

Langscheid, im Frühjahr 2017

Liebe Freunde der Kinder von Tschernobyl!

Vor 31 Jahren explodierte am Lenin-Kernkraftwerk bei Tschernobyl der Reaktor 4 bei vollem Betrieb. Der von uns allen kaum für möglich gehaltene Super-GAU war eingetreten, mit unvorstellbaren Folgen nicht nur für Weißrussland, sondern für Teile Europas.

Seit Ende November 2016 umhüllt nun eine neue Schutzhülle die Atomruine, durchaus ein Meilenstein in dem verzweifelten Kampf gegen die Strahlung. Doch was sich zunächst nach einer nachhaltigen Lösung anhört, die uns vielleicht sogar beim Lesen ein bisschen optimistisch stimmte, darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Folgen dieses dramatischen Unglücks noch heute unvorstellbares Leid für die Bevölkerung bedeuten.

Wie in den vergangenen Jahren, so war auch im letzten Jahr unser Ziel, den an Krebs erkrankten Kindern mit dringend benötigten Medikamenten zu helfen. Krebsmedikamente sind sehr, sehr teuer. All den Spendern möchte ich von Herzen danken, die es ermöglichten, dass ich 150 Flakons Dactinomycin (15.172,50 €) kaufen konnte. Dieses Medikament wird bei unterschiedlichen Krebserkrankungen eingesetzt.

Im Juli 2016 erreichte mich eine ganz dringende Bitte: Sascha brauchte dringendst das Medikament Daclavir. Zu all seinen schweren Erkrankungen bekam er, (vermutlich durch Bluttransfusionen) Hepatitis C. Das ist die schwerste Form der Hepatitis. Ich möchte Ihnen die Leidensgeschichte des Jungen nicht vor-enthalten. Sie werden genauso betroffen sein wie ich.

Liebe Karla,

ich sende Dir die Kurzform der Krankengeschichte von Sascha: Seit 04.12.07 wird der Junge in der Klinik behandelt. Die Diagnose von Sascha lautet: Oberschenkelknochentumor 2N0 0 mit Metastasen in den Lungen und im Schenkelknochen, chronischer Virus-Hepatitis C und chronische periprothetische Infektion. Man hat 9 Blöcke Chemotherapie durchgeführt. Er hat Resektion überstanden, dann hat man eine Endoprothese links eingesetzt, danach wurde Thorakotomie durchgeführt und Metastasen in der rechten Lunge gelöscht. Weiter hat man die Diagnose Virus-Hepatitis C bestimmt und Autotransplantation mesenchymaler Stammzellen durchgeführt. Weiter folgt die Beseitigung der Endoprothese und des rechten Schenkelknochens und Knochenautoplastik des Schenkelknochens. Momentan hat der Junge eine Remission bei der Haupterkrankung, aber er leidet an aktiver Form von Hepatitis C. Für die Behandlung braucht er Daclavir. Sascha ist ein Behinderter der 1. Stufe, seine Mutter ist gestorben. Inzwischen ist Ihre Lieferung von Daclavir eingetroffen. Dank dessen verbessert sich der Zustand von Sascha langsam. Die Ärzte sprechen schon von einer positiven Perspektive, zumindest was die Hepatitis C betrifft: „Es gibt eine bedeutende positive Dynamik. Jetzt beträgt der PCR zu HCV weniger als 150MD/ml“.

Aus tiefstem Herzen unser Dankeschön, auch und ganz besonders von Sascha

Herzliche Grüße Ewgeni (Vorsitzender der Elterninitiative „Kinder in Not“ Minsk, NGO)

Manchmal lässt mich das Leid der Eltern und deren Kinder verzweifeln... aber dann ist man dankbar, dass man sich wenn man, Dank lieber Spender helfen konnte:

*Sehr geehrte Frau Aurich, meine Familie ist Ihnen für die Beschaffung des für unseren Sohn wichtigen Medikamentes Dactinomycin dankbar. Unser Sohn ist 14 Jahre alt. Im März 2016 hat an ihm eine Diagnose (Ewing-Sarkom) gestellt. Wir waren einfach schockiert. Bei der Chemotherapie wurde meinem Kind das Medikament verschrieben. Wir haben es nun bekommen und werden momentan sehr intensiv behandelt. Vielen Dank Ihnen für die Rettung meines Sohnes. Mögen Sie gesund bleiben! Viel Kraft bei der Verwirklichung Ihrer edlen Taten! Papa Leschkewitsch I.S.
Sehr geehrte Frau Aurich, ich möchte mich bei Ihnen für das Medikament bedanken. Mein Kind Milana (7 Monate) leidet an Fibrosarkom. Seit September 2016 wird das Kind im Kinderkrebszentrum behandelt. Vielen Dank Ihnen. Ihre Hilfe ist für uns sehr wichtig.*

Mama Primak

Übersetzung

Republik Belarus
Gesundheitsministerium
Staatliche Institution
„Republikanisches praktisch-wissenschaftliches Zentrum für Kinderonkologie, Hämatologie und Immunologie“
223053 Minsker Gebiet, Minsker Bezirk,

Liebe Frau Karla Aurich!

28.10.2016

Die Administration des Zentrums für Kinderonkologie, Hämatologie und Immunologie bestätigt den Empfang von 150 Flakons Cosmegen (Dactinomycin) 0,5 mg.

Das Zentrum darf sich bei Ihnen herzlich für die Medikamentenbeschaffung bedanken!

Da es in der Republik Belarus keine Medikamente, die sich genau auf die bösartigen Zellen auswirken gibt, ist es in unserem Zentrum für die erfolgreiche Chemotherapie bei den Kindern mit Nephroblastom und Ewing-Sarkom äußerst notwendig.

Dank Ihnen kann unseren Kindern rechtzeitig qualitative Hilfe geleistet werden. Vielen herzlichen Dank für Ihre Hilfsbereitschaft und ständige Aufmerksamkeit auf unsere Patienten

Mit freundlichen Grüßen

Direktorin
Olga Aleinikowa

Diese Auszüge aus den Dankschreiben machen mir immer wieder bewusst, dass auch 30 Jahre nach der Tschernobyl-Katastrophe die Situation vor Ort nach wie vor lebensbedrohlich ist Babys werden noch immer mit schwersten Erkrankungen geboren und selbst wer das Glück hat ein gesundes Kind zur Welt zu bringen muss damit rechnen, dass nach wenigen Wochen, Monaten oder auch nach Jahren doch Krebserkrankungen entdeckt werden. Die Angst ist immer gegenwärtig.

Daher dürfen wir nicht aufhören, diesen Familien in ihrer Not zu helfen. Denn was für uns fast schon zu einer Selbstverständlichkeit geworden ist, gilt in dieser Form nicht für Weißrussland: dass Medikamente, umfassende Therapien und Rehas jederzeit, und für uns alle zur Verfügung stehen. Das sollten wir uns immer wieder bewusst machen und es sollte für uns auch eine Motivation sein weiterhin zu helfen. Wir müssen den Eltern der Kinder durch unsere Hilfe Hoffnung geben, dass sie in ihrem unermesslichen Leid nicht allein gelassen werden.

Mit herzlichen Grüßen

Karla Aurich

Sonne für Kinder in Tschernobyl · Karla Aurich · 56729 Langscheid · Vor der Nück 3
Tel.: 0 26 55 - 32 96 · www.sonne-fuer-kinder-von-tschernobyl.de

Spenden:

Stichwort: Sonne für Kinder von Tschernobyl über Caritas Mayen
Kreissparkasse Mayen · IBAN: DE07 5765 0010 0000 0174 00 · BIC: MALADE51MYN (Mayen)